

Die russische Luftwaffe nimmt 150 neue Maschinen in Betrieb

Autor(en): **Korsakov, Dmitri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die russische Luftwaffe nimmt 150 neue Maschinen in Betrieb

Im Zeichen der härter werdenden Konfrontation mit der NATO nehmen die russischen Luftstreitkräfte dieses Jahr mehr als 150 neue Flugzeuge und Helikopter in Betrieb.

UNSER KORRESPONDENT DMITRI KORSAKOV ZUR AUFRÜSTUNG DER RUSSISCHEN LUFTSTREITKRÄFTE

Gemäss dem Luftwaffensprecher Igor Klimow nehmen die Luftstreitkräfte im Jahr 2015 Mehrzweck-Kampffjets Su-30SM und Su-30M2, Frontjagdflyerzeuge MiG-29SMT, Jagdbomber Su-34 und hochmanövrierfähige Mehrzweck-Kampffjets Su-35S in Betrieb.

Damit befolgt die Führung der Luftwaffe die Tradition, dass die beiden Grosshersteller Suchoi und Mikojan gleichermassen zum Zuge kommen.

Mehr Kamow-52-Helikopter

Hinzu kommen Trainingskampfflyerzeuge Jak-130, Passagierflugzeuge An-148 und Transportflugzeuge Il-76MD-90A.

Mit der Einführung der grossen Iljuschin-76MD-90A erhöhen die russischen Luftstreitkräfte ihre Transportkapazität wesentlich; dies in einer Phase, in der europäische Staaten endlich den um Jahre verspäteten A400M in Betrieb nehmen.

Die auf Grossflugzeuge spezialisierte Firma Iljuschin hat ihren Sitz in Moskau und gehört seit Ende 2006 zum damals gegründeten mächtigen Luftfahrtkonsortium OAK.

Für die Heeresflieger werden mehr Helikopter Ka-52, Mi-28N, Mi-8AMTsch (MTW-5-1), Mi-8MTPR, Mi-35M, Mi-26, Ka-226 und Ansat-U eingeführt. 

Neue Radaranlagen

Die russischen Luftstreitkräfte werden mit Radaranlagen der Typen Nebo-M, Gamma, Sopka und Podljot, Flab-Langstreckenraketen systemen S-400 und Flab-Kurzstreckenraketen Panzir-S ausgerüstet.

Überdies führen die russischen Streitkräfte 30 Simulatorsätze für die Fachausbildung der Fliegerabwehr ein. Moderne Flugsimulatoren werden in Torschok, Rjasan, Sysran und anderen Städten in Betrieb genommen.



An der Luftfahrtschau MAKS zeigt Russland den mächtigen Frachter Il-76MD-90A.



Bewaffnung am Kampfhelikopter Ka-52.



Der zweisitzige Jagdbomber Suchoi-34.



Der redoutable Kampfhelikopter Mi-28N.



Drei Kampfhelikopter Mi-28N am Start.